

Abonnementpreise: Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen. Im Auslande... Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempelzuschlag hinzunehmen.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verlagsannahme auswärts: Leipzig: F. A. BRUNNEN, Commissionär des Dresdner Journals. Berlin: G. H. WAGNER, Commissionär des Dresdner Journals.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. April d. J. beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen für auswärts bei allen Postanstalten, für Dresden bei der unterzeichneten Expedition angenommen. Der Preis beträgt in ganz Sachsen vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.;

Amthlicher Theil.

Dresden, 13. März. Se. Königliche Majestät hat zu genehmigen geruht, daß der Director der Straf-anstalt zu Zwickau Regierungsrath v. Klinge das von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt ihm verliehene fürstliche Ehrenkreuz 2. Classe annehme und trage.

Bekanntmachung.

die Eröffnung der Telegraphen-Bereinstation Baupen betreffend. Zum Anschluß an die Linien des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereins ist in Baupen eine Telegraphenstation errichtet worden, deren Eröffnung für die allgemeine telegraphische Correspondenz am 1. April 1865 erfolgen soll.

Es wird bei dieser Station voller Tagesdienst, d. h. täglich von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr, statt finden und bei dem Betriebe das Reglement für die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein, sowie für den inneren telegraphischen Verkehr im Bereiche der königlich-sächsischen Staats- und Eisenbahntelegraphenlinien vom 18. August 1863, welches auf allen Stationen flüssig zu erlangen ist, Anwendung finden.

Dresden, am 16. März 1865.

Finanz-Ministerium. Frhr. v. Friesen. Schreiber.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsblätter. (Frankfurter Journal. — Weiser-Ztg. — Kölnische Ztg. — Elberfelder Ztg. — Hamb. Börsen-Ztg. — Schlesische Ztg. — Preßl.) Tagesgeschichte. Wien: Kammerverhandlungen. Mexikanische Orden. — Prag: Reform der Realhöfen. Lemberg: Verfassung. — Pest: Die Raminen u. der serbische Congreß. — Triest: Admiral Lascaris. — Berlin: Kammerverhandlungen. Hoher Besuch. Die Jubelfeier der Rheinprovinz. Rente in den Niederlanden erhoben. — Paris: Telegraphencongreß. Capitulation von Montevideo. Dem geschehenden Kaiser. — Aus dem Haag: Kammerverhandlungen über die Wahrgeld auf Java. — Lussin: Reorganisation des Marineministeriums. Kammerverhandlungen. — London: Das Urtheil gegen den Bischof von Natal. — New-York: Semitisch. — Mexico: Anknüpfung des englischen Gesandten. Schleswig-Holstein. (Widerrückung des Amtssiegels der obersten Civilbehörde. Zur Flagenfrage. Eintritt in preussische Militärdienste gestattet.) Innere Angelegenheiten. (Zur Selbstverwaltungsfraße.) Beilage. Provinzialnachrichten. (Leipzig. Wauen. Rbau.) Statistik und Volkswirtschaft. (Die sächsischen Eisenbahnen im Jahre 1864.)

Feuilleton.

Dresden, 24. März. Das gestrige große Concert des Herrn Concertmeisters J. Lauterbach mit Unterstützung der L. Kapelle unter Direction des Herrn Hofkapellmeisters Dr. Mey gab zu den glänzendsten Virtuosenconcerten der Saison sowohl durch die gegebenen Leistungen, als durch die zahlreiche warme Theilnahme des Publicums. Der Concertgeber wiederholte seine meisterhafte Ausführung des Beethoven'schen Violinconcerts, die in der günstigeren Räumlichkeit des Saales noch reicheres Colorit und innere Begleitung des Tones entfaltete, benutzte noch in einem Ragoo von Spohr (aus dem 9. Concert) die einfach empfindungsvolle Schönheit seines Violinconcerts, und in einer eignen brillanten und gewandten Phantasie über Thema von Rossini seine vollendete virtuose Technik. Reichster Beifall wurde seinen wahrhaft künstlerischen Leistungen zu Theil.

Fräul. Klodleben sang mit höchst lobenswerthem Gehör eine Arie der Donna Anna (Dreifarie) aus „Don Juan“, und die Arie mit zwei Hüten aus dem „Fidelio“ von Beethoven. Der Vortrag der letztern war musikalisch musterhaft, weil amüthiger Wirkung durch leichte Ansprache und Klangreiz der Stimme und durch Locomotion in dem barocken Wechselspiel mit den zwei Hüten, deren Partien von den Herren Kammermusikern Farkenauf und Meinel vorzüglich ausgeführt wurden. Herr Scaria effectuirte mit Fr. Schubert's „Wandern“ und einem Lied von L. W. Roumann. Seine markige Bassstimme besaß sehr bildungsfähige Organik und Modulationsfähigkeit, wofür dem Sänger nur noch Fertigkeit und im Verhältnis der Tonstärke sichere Beherrschung fehlte. Endlich debütierte die Pianistin Fräul. Anna Schloß mit bestem Erfolge vor dem hiesigen Publicum durch Aufführung des Ronde brillant Es-dur von Mendelssohn mit Orchester, des Nocturns von Chopin Des-dur op. 27 und des Perspetivo mobile von R. W. Weber. Die junge Spielerin besaß eine recht anerkanntertheilte genaue Technik, namentlich auch ein kräftiges Couder und sehr markierte Rhythmik und einen musikalisch sorgfältig durchgeführten Vortrag, der besonders im Ronde mit Orchester wohlverdienten Beifall fand.

Eingefandtes. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Freitag, 24. März, Vormittag. Der Kriegsminister v. Roon hat an den Präsidenten Gradow ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet: Durch einen Immediatvortrag bei Sr. Majestät dem Könige sei er abgehalten, in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zu erscheinen, und stelle er es dem Präsidenten anheim, die Fortsetzung der Beratung des Generalberichts der Budgetcommission von der Tagesordnung abzuheben, da er (der Kriegsminister) bei der gegenwärtigen Sachlage wünschen müsse, dieser Debatte persönlich beiwohnen zu können. Präsident Gradow hat infolge dessen die Abhebung der fortgesetzten Beratung des Generalberichts von der Tagesordnung angeordnet.

London, Donnerstag, 23. März, Nachts. In der heutigen Oberhausung legte Carl Russell die Ratification der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Kündigung des Reciprocitätsvertrags betreffend, vor und gab die Versicherung, die beiderseitigen Beziehungen entbehren nicht, was Beförderung zu erregen geeignet wäre. Nordamerika sei zur Kündigung des Tractats vollkommen berechtigt und werde denselben vielleicht später mit Modificationen erneuern. Das Unterhaus bewilligte in seiner heutigen Sitzung das Regierungspolizist zur Befestigung Quebecs (in Canada) mit 275 gegen 40 Stimmen. Lord Palmerston sprach sich bezüglich der Erhaltung des Friedens zuversichtlich aus. Der König der Belgier ist hier angekommen.

Triest, Donnerstag, 23. März, Nachmittag. Die Lieberlandpost hat Nachrichten aus Kalkutta bis zum 24. Februar und aus Bombay bis zum 28. Februar gebracht. Die Engländer sind in Bhutan bei Demangiri mit starkem Verluste zurückgeschlagen worden. Neue Verstärkungen wurden auf den Kriegsschauplatz beordert. Der Oberbefehl hat Brigadegeneral Lamb erhalten. Die Russen haben ihre Eroberungen in Kanton so weit ausgedehnt, daß der Khan fast nur auf seine Hauptstadt beschränkt ist. Die Kavallerie hat Nachrichten aus Athen bis zum 18. März überbracht. Gerüchte von bevorstehenden neuen Unterwerfungen im Ministerium waren im Umlauf. Wegen der herrschenden Aufregung und aus Befürchtung vor Aufständen durchziehen starke Patrouillen die Stadt. Das Militär ist in den Casernen conquirent. Die Provinzen sind ruhig. Die Nachrichten aus Konstantinopel geben gleichfalls bis zum 18. März. Kurich-Pascha war in einer Mission bezüglich des Suezkanals aus Alexandria eingetroffen; die Pforte will jedoch die Entscheidung bis zur Rückkehr des englischen Botschafters, Sir P. Bulwer, verschieben. Der Bericht Osman-Paschas lautete für Herrn v. Kappeler ungünstig.

Circus Reng.

Gestern (Donnerstag) hat Director Reng mit seiner Gesellschaft die erste Vorstellung gegeben, nachdem er mittelst Separattractats am 22. Nachmittags hier eingetroffen war. Man kann wohl sagen, daß dessen Eintreffen in vielen Kreisen mit Spannung entgegen gesehen worden war, zumal wir in der längeren Zwischenzeit, in welcher Herr Director Reng Dresden nicht berührt hat, in Bezug auf Circusgesellschaften nicht vernachlässigt worden sind. Herr Reng wird hieron auf der einen Seite den Vortheil haben, als die Leistungen seiner Gesellschaft schon an sich vortheilhaft gegen die von Sauer u. J. m. abheben werden, andererseits aber ist durch die lange Zeit, während welcher man wahrhaft Gutes im Circus zu sehen, keine Gelegenheit gehabt hat, die Reizung zum Circusbesuche im großen Publicum geringer geworden. Einen Beweis der Wahrheit unserer Behauptung liefert die gestrige Abend, indem bei einer ersten Vorstellung trotz der bekannten Anziehungskraft des Namens Reng das Haus, Logen und Sperrloge ausgenommen, nur sehr mäßig gefüllt war, während sonst, wie man zu sagen pflegt, kein

Aus Athen, 18. März, wird über Triest vom 24. März gemeldet, daß Braslav aus Korfu zum Minister des Auswärtigen ernannt worden ist.

Dresden, 24. März.

In der letzten Zeit zeigte sich die für die annexionistische Politik in der Herzogthümerangelegenheit mehr oder minder offen eintretenden Blätter sehr in Anspruch genommen durch Nachrichten von einem mittelstaatlichen Reich am Bunde einzubringenden Antrage in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit. Es ist leicht zu begreifen, daß ein derartiger Antrag den genannten Parteien keinen Vergnügen bereitet, und somit kann es nicht Wunder nehmen, daß Blätter, wie die „Königliche Ztg.“, die „Weiser-Ztg.“, die „Hamburger Börsen-Ztg.“, die „Schlesische Ztg.“, die „Frankfurter Journal“ und a. m. im Voraus Partei dagegen ergreifen. Wenn sie freilich so viele Nachrichten verbreiten, welche darauf abzielen, den Antrag als ein harmloses, die annexionistische Politik nicht beeinträchtigendes Experiment erscheinen zu lassen; wenn sie zu diesem Behufe bald aus Wien, bald aus München und Stuttgart, bald aus Berlin zu melden wissen, daß Oesterreich den Antrag ablehne, daß Hr. v. Bismarck mit dem preussischen Anstaltsplan einverstanden, daß Hr. v. Bismarck keine „große Politik“ treiben wolle und daß man in Berlin bereits eine Antwort bereit habe, welche mit der preussischen Depeche zur Zeit des Abgangs der Bundestruppen aus den Herzogthümern harmonisire, so muß man billigerweise nur fragen, weshalb die Blätter täglich der Sache noch so großes Interesse abgewinnen können. Sollte dieser Widerspruch nicht doch durch eine heimliche Beunruhigung zu erklären sein, die um so gewisser sich geltend macht, wenn die Blätter wissen, daß ihre oben verklärten Nachrichten nicht aus launern Quellen stammen? Um unsern Lesern einige kleine Proben der Haltung jener Blätter zu geben, mögen hier nachfolgende Auszügen derselben Platz finden. Das jetzt entscheidende annexionistische aufstrebende „Frankfurter Journal“ schreibt aus Berlin: „Dem Ausgange der Verhandlungen über einen am Bundesrat in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zu stellenden Antrag sieht man hier mit großer Gemüthsruhe entgegen und meint, daß wenig dabei herauskommen und daß man sich schließlich halten werde, ihm eine feindlich gegen Preußen gerichtete Spitze zu geben. Oesterreich wird nicht einigen mittelstaatlichen Staatsmännern zu Liebe mit Preußen brechen, denn man weiß in Wien recht gut, daß ein Hinneigen zu ihren Tendenzen der Freundschaft mit dem Berliner Hofe ein Ende machen und nicht ohne Folgen bleiben würde. In Bayern findet Hr. v. Bismarck, wie aus sehr guter Quelle überliefert wird, die Forderungen Preußens gar nicht übertrieben, und sucht nur nach einem Mittel, für den Bundesrat irgend eine Formel der Mitwirkung zu finden. Hannover giebt zu, daß dem Bunde kein Recht zusteht, sich in die Verhandlungen zwischen den beiden deutschen Großmächten, die sich im factischen Besitz der Herzogthümer befinden, so erfolglos abzuschließen und demnach ihnen das Ergebnis derselben vorzulegen, einzumischen... Da sich auch Württemberg sehr zurückhaltend zeigt, bleibt eigentlich nur noch Herr v. Bismarck mit seinem unerbittlichen Willen auf dem Schaulust.“ Namentlich, nur noch etwas naturwissenschaftlicher, schreibt ein Berliner der „Weiser-Zeitung: „Sie können denken, daß man sich wegen des Beklappens, welches Sachsen und Bayern demnach am Bunde erleben wollen, hier

wenig Sorge macht. Wenn diese Regierungen an ihrer bisherigen Stimmgebung nicht genug haben, so bleibt es ihnen unentzogen, sie noch zu häufen.“ Ein Correspondent „von Wien“ meint in demselben Blatte: „Unser Meinung nach dürfte diese ganze Antragsgeschichte Oesterreich ungeliebter und unangenehmer gekommen sein, als sie Preußen werden kann.“ An einer andern Stelle fällt derselbe Correspondent freilich etwas aus der Rolle, wenn er austrifft: „Die Klugheit der schleswig-holsteinischen Frage erfolgt an dem Tage, wo man in Berlin sich fast genug füllt, die österreichische Brigade die Wege der Bundesstrassen wandeln zu lassen.“ Die „Königliche Zeitung“ schreibt u. a.: „Ob der beschriebene Antrag Bayerns am Bunde eine Mehrheit erhalten wird, scheint selbst dann zweifelhaft, wenn sein Inhalt auf das beschriebene Maß einer dringenden Erkundigung über den gegenwärtigen Stand der Erbfolgefrage sich beschränken sollte.“ Der „Elberfelder Zeitung“ (einem Preßbüreaublatt) berichtet man: „Während nämlich die Luft voller Gerüchte ist von großen Operationen am Bunde, welche die Mittelstaaten gegen Preußen im Schilde führen, soll Herr v. Bismarck gerade in jüngerer Zeit in einer Weise sich geäußert haben, welche nicht weniger als ein Sturmlaufen gegen Preußen andeutet. Der bayerische Premierminister hat sich nämlich über die bekannten preussischen Forderungen in höchst maßvoller und verständlicher Weise ausgesprochen, dieselben freundschaftlich principiell verworfen, sondern seine Stellung zu ihnen so bezeichnet, daß eine Verhandlung ganz und gar innerhalb der Grenzen der Möglichkeit liegen würde.“ Der Berliner Correspondent der „Hamburger „Börsen-Zeitung“ schreibt: „Die bayerische Politik soll keineswegs ein solches Sturmlaufen gegen Preußen andeuten, wie man es nach den letzten Nachrichten noch ziemlich allgemein angenommen hat. Es hat sich vielmehr Herr v. Bismarck in jüngerer Zeit über die preussischen Forderungen in der Herzogthümerfrage auf eine höchst gemäßigten Weise ausgesprochen und jene Forderungen keineswegs principiell von der Hand gewiesen, sondern seine Stellung zu denselben in Umrissen bezeichnet, welche die Möglichkeit einer Verhandlung ganz und gar nicht ausschließen. Um so mehr hat man hier ohne Zweifel allen Grund, etwaigen Schritten der Mittelstaaten am Bunde mit dem Gefühl großer Besorgnis entgegen zu sehen.“ Indes sieht der diese Preßmajestät leitende Geist ein, daß Alles nichts helfen wird, daß die Versuche, Oesterreich zurückzuführen, sowie die den Antrag stellenden Mittelstaaten zu entzweien, sich schlagen und der Antrag doch gestellt, ja allen seinen Bedingungen gegenüber Anfall am Bunde finden möchte. Auf diesen Fall bezieht sich folgende Berliner Drohung der „Schlesischen Zeitung“: „Kommt es Abtrünnig zu dem Antrage, so ist die Antwort Preußens nach dessen bisherigen Verhandlungen unschwer vorherzusehen. Eine einfache in ihrer Wirkung harmlose Interpellation würde durch den Hinweis auf die Sachlage sich bald erledigen. Tregend ein Antrag aber, der die Competenz des Bundes überschreiten würde, erzielte ohne Zweifel diejenige Antwort, welche die preussischen Depechen zur Zeit, als die Bundestruppen die Herzogthümer räumten, schon gleichsam vorhergesagt hatten. Preußen würde erklären, daß Bundesverträge, die von den Mittelstaaten nicht anerkannt werden, sind für Preußen nicht mehr existiren. Die Mittelstaaten sind darüber auch schon förmlich seit geraumer Zeit im Klaren. Es wird daher wohl nur ein nichtigender Antrag in Frank-

wahrhaft enormen Leistungen der drei Brüder Mariani am Trapez und in der höchsten Gymnastik. Die hier noch unbekannt Schulleiterin Fräul. Konstanze Chiarini gewinnt hofentlich bei weiterer Bekanntheit, gestern schienen uns Reiterin und Pferd — Monte Christo — in vielen Punkten noch nicht einzig zu sein. Vorzüglich machte es einen neuen angenehmen Eindruck, daß Monte Christo, auch wenn er auf die rechte Hand geritten wurde, consequent in Kopfhaltung links beharrte. Doch sind wir überzeugt, daß der Grund hiervon nur in Zufälligkeiten gelegen haben mag, und daß wir heute Abend bereits Fräul. Chiarini als ferne Schulleiterin kennen zu lernen Gelegenheit haben werden. —

Unser berühmter Landmann, Professor Dr. Tischendorf, der erst vor wenig Wochen von der Universität Cambridge zum Doctor juris creiret worden ist, hat vor einigen Tagen die gleiche Auszeichnung von der Universität Oxford erhalten, indem ihn dort der berühmte Theolog Dr. Pusey zum Doctor of Civil Law (Doctor juris civilis) vorwählte, im Hinblick auf die großen Verdienste, die sich Tischendorf um die biblische Kritik erworben.

Die Wiener „Neue freie Presse“ vom 19. März brachte aus der Feder von Alfred Meißner einen Aufsatz: „Über deutsche Schriftstellerliteratur“, in welchem die Honorarverhältnisse Gupfow's berührt sind. Die Firma F. W. Brockhaus in Leipzig sieht sich durch diesen Aufsatz veranlaßt, eine Erklärung abzugeben, in welcher sie sagt: „Die unterzeichnete Firma erklärt hierdurch, daß die Angabe: Gupfow habe für seine „Ritter von Geste“ die Summe von 2000 Thlr. und für den „Zauberer von Rom“ 3000 Thlr., somit für beide Romane ein Gesamthonorar von 5000 Thlr. erhalten, vollständig unrichtig ist. Das Honorar für beide Romane

Leute wollen allerdings in der entschiedenen Deklaration der Thätigkeit des Herrn Landraths schon Strafe befehlen...

Die „N. Pr. Z.“ meldet: Se. Maj. der König von Preußen hat den in den Gehörten stehenden preussischen Truppenkörper...

Innere Angelegenheiten. Der Selbstverwaltungsfrage.

Unsere Bemerkungen in Nr. 60 des „Dresdner Journal“ über die Selbstverwaltungsfrage haben die „Deutsche Allg. Ztg.“ zu einer Entgegnung veranlaßt...

Die „Deutsche Allg. Ztg.“ will zwar die Beamten wegen des ihnen vorgeworfenen Mangels an Resignation entschuldigen...

Die „Deutsche Allg. Ztg.“ will zwar die Beamten wegen des ihnen vorgeworfenen Mangels an Resignation entschuldigen...

Essentlich erklärt hat, sie wünsche die Kräftigung des Geistes der Selbstverwaltung im Volke...

Kuch die „Deutsche Allg. Ztg.“ von den Beamten das hätte begehrt werden sollen, um die Landgemeinden über das Gesetz vom 12. Juli 1864 anzuklären...

Kuch die „Constitutionelle Ztg.“ hat in Nr. 63 dem Gemeindevorstand einen Ruffschrei gewidmet...

Wenn die „Constitutionelle Ztg.“ sich auf solche Staaten bezieht und nur solche Staaten, wie es scheint, für freie hält...

Wollte dagegen die „Constitutionelle Ztg.“ unsere Landesverfassung beurtheilen, so würde sie in manchen Punkten zu andern Resultaten, als den von ihr ausgesprochenen, gelangen...

Weise huldigen, solche Verhandlungen abzuschneiden könnte, ohne nachher die Rechte zu kränken...

Die „Constitutionelle Zeitung“ glaubt, mancher Gemeindevorstand werde sich der eigenen Leitung der Wahl scheuen, weil er die Nichtberücksichtigung der Gemüthlichen fürchten möge...

Auf jeden Fall ist es unrichtig, wenn die Freunde der Selbstverwaltung aus den ersten Folgen des Gesetzes vom 12. Juli 1864, welche übrigens durchaus nicht unangenehm zu nennen sind, einen Vorwurf gegen die Regierung oder gar die Folgen ableiten wollen...

Die Direction der Weimariſchen Bank. Folte. Rehdorf.

Die Direction der Weimariſchen Bank. Folte. Rehdorf.

mer hier abzuhalten erste deutsche Sängerbundesfest sind nunmehr so weit gebiegen, daß in diesen Tagen zur Feststellung der vom Bauausschuß entworfenen contractlichen Bestimmungen zwischen dem die Oberrichtung führenden engern Ausschusse...

Die Solreien des Herrn Hermann Liebholz, durch welche der Zauberkünstler den Besuchern dreizehn, zwei Stunden amänter Täuschung und gewiß noch manche Stunde angenehmer Erinnerungen bereitet...

Statistik und Volkswirtschaft. Generalversammlung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. Leipzig, 23. März, (V. 3.) Die Generalversammlung...

Die Direction der Weimariſchen Bank. Folte. Rehdorf.

Concurrenz-Eröffnung für Pläne zu einem Börſengebäude in Chemnitz. Der Börſenverein zu Chemnitz beabsichtigt ein neues von ihm erbautes Haus von 41 Zellen...

Die Direction der Weimariſchen Bank. Folte. Rehdorf.

Preussische Handels-Zeitung für Kaufleute, Geschäftsmänner und Landwirthe. Diese Zeitschrift enthält täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, gleich nach dem Schluſſe des hiesigen Börsen...

Feine weiſſe Salon-Oefen und Camine mit Emaille-Glasur und gefchliffen in den neuesten Formen...

Guérison radicale de la Carie des dents! Le seigneur est le seul dentiste à Dresde, qui emploie le véritable ciment moderne perfectionné...

Summ cuique! Herrn H. F. Daubitz in Weitz. Herr Daubitz, erlaube ich mir herzlichste Wiederholung von noch 10 Jahren des Klavierspiels...

Zur gefälligen Beachtung! Beim Einkauf des echten H. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einem der charakteristischen transparenten Bleikapsel versehen...

Spezialagenturen der Allgem. Rentenaufst. in Stuttgart. Herr D. E. Richter, Hoffen, J. H. Haase, Althaus, E. O. May, Jiltau, C. F. Nauersberger, Marienberg, G. B. Heyl, Arnaberg, Ferd. Bachmann, Eitzschack, W. Vogel, Dresden, Gustav Müller, Lützsch 1. S., Herr Carl Classen in Chemnitz und F. A. Bonitz Jr. in Bamberg...

Die Lehr-Anstalt für erwachsene Töchter zur Ausbildung für das praktische Leben im häuslichen und öffentlichen Verkehr beginnt die Sommerferien am 25. April d. J. Unterricht-Gegenstände sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Schreibrufen, Geographie, Buchführung, Buchhaltung, Rechnen, Geographie, Geschichte, Rechtskunde, Hauswirtschaftslehre, Musikinstrumente und Gesangslehre.

Alte ächte Spitzen. Points, Brüsseler & Kirchen-Spitzen, auch wenn selbige beſetzt sind, werden zu den besten Preisen zu kaufen gesucht in der Antiquitäten-Handlung von C. G. Weise, Weitzschauerstr. Nr. 5.

Das anthropologische Museum aus München, aufgestellt im gr. Gewandhausgange I. Etage. Ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. Dienstag und Freitag Nachmittags von 2 Uhr an ausschließlicher Samstagsbesuch. Täglich Morgens 11 Uhr und Nachmittags 4 Uhr wird eine weltliche Biber zerlegt und ein kurzer Vortrag über Eingeweidelehre gehalten.

Zur gefälligen Beachtung! Beim Einkauf des echten H. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einem der charakteristischen transparenten Bleikapsel versehen, auf der Rückseite des eingeklebten Papiers „H. F. Daubitz'scher“ und in unserer Reihe des Namenszeichens des Verfassers Apolliner H. F. Daubitz steht, und gefüllt ist in der in den öffentlichen Blättern announceden autorisirten Niederlage von H. H. Panse in Dresden, Rich. Andreich Dippoldtschale, C. A. Hantsche Klobberg, Dr. Jul. Biedel, Koch, Weitzsch.

Liste der Landrentenbriefe, welche im Termine Ostern 1865 ausgelost oder außer Umlauf gesetzt worden sind.

I. Landrentenbriefe, welche in der 57. Ziehung Ostern 1865 ausgelost worden sind und in Folge dessen im Termine Michael 1865 fällig werden.

Table with 6 columns: Lit. A, Lit. B, Lit. C, Lit. D, Lit. E, Lit. F. Each column contains numbers representing lot numbers and amounts.

Auch werden die Inhaber der nachstehenden, bereits in früheren Terminen fällig gewordenen Landrentenbriefe erinnert, die Capitalien entweder bei der Landrentenbank oder bei der Lotterie-Direktion's-Casse zu Leipzig unversetzt in Empfang zu nehmen, als:

- List of lot numbers and amounts for various categories (A, B, C, D, E, F).

II. Landrentenbriefe, welche bei Rentenablosungen oder mittels Kaufs erlangt, im Semester Ostern 1865 aber amortisirt worden sind.

Table with 6 columns: Lit. A, Lit. B, Lit. C, Lit. D, Lit. E, Lit. F. Similar to the first table, listing lot numbers and amounts.

Wobey liegen diese Listen sowohl bei allen Bezirks-Steuer-Einnahmen als auch den Orts-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.

Königliche Landrentenbank-Verwaltung.

Advertisement for Hotel de Pologne, featuring a coat of arms and text about a grand evening performance on Saturday, March 26, 1865.

Meteorologische Beobachtungen. Beobachtungszeit: Morgen 7 Uhr, Abends 7 Uhr.

Small table with 4 columns: Zeit, Wind, Thermometer, Barometer. Shows weather data for March 23.

Wegen des Marienfestes erscheint die nächste Nummer erst Montag Abend. Hierzu eine Beilage

Die von der Königl. Sächs. Staatsregierung concessionirte Leipziger Hypothekbank (Leipzig, Neumarkt 31 - Kramerhof) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine.

Advertisement for Anlehens Loose à 100 Gulden der k.k. priv. öster. Credit-Anstalt, with details on interest and terms.

Advertisement for Friedrichshafen a. Bodensee, J. P. Lanz & Co. Spedition, Commission & Incasso.

Advertisement for A. Kourmoussi, best double Brown Stout (Porter) and Edinburgh Ale.

Advertisement for Talisman de Beauté Crème de Lys de la Reine, a beauty product.

Advertisement for Emser Pastillen, a medicinal product for coughs and chest ailments.

Advertisement for Oscar Baumann, Gouffeur & Parfumeur, offering perfumes and toiletries.

Advertisement for K. Belvédère der Brühl'schen Terrasse, featuring a Grosses Concert.

Advertisement for Circus Renz, performing on Circusstraße, featuring elephants and other acts.

Advertisement for E. Renz, Director, offering English Portland-Cement.

Advertisement for Emil Müller in Hamburg, a commission agent.

Advertisement for Fußbodenanstrich, a floor treatment product.

Advertisement for Russland, featuring a young man with a military background.

Advertisement for Rhein-Pfalz (Gardt-gebirge), a wine or liquor brand.

Advertisement for Agentur-Commissionsgeschäft von E. Luckner, a business agency.

Advertisement for Familien-Nachrichten, a family news section.

Advertisement for Tageskalender, a daily calendar.

Advertisement for Photographie- und Porzellanmalerei, a photography and porcelain painting business.

Advertisement for Neue Bären-Nachrichten, a news section.

Advertisement for Sonntag, den 26. März, featuring a church service and other events.

Advertisement for Sonntag, den 26. März, featuring a church service and other events.

Provincialnachrichten.

Leipzig, 23. März. (E. Wdd.) Der Streit in der Kramermeisterei dürfte durch die gestrige Generalversammlung zu Ende geführt sein. Den Anträgen der Kramermeister stand eine so zahlreiche geschlossene Opposition gegenüber, daß die Anträge des Comités sämtlich mit großer Mehrheit, circa 170 gegen 30 Stimmen, angenommen wurden. Die alte Kramerordnung von 1612 nebst Nachträgen wird aufgehoben und das vom Comite entworfen neue Statut als allgemein gültig Grundgesetz an bloc angenommen; damit sind die Rechte der Kramermeister gegen dasselbe (gleichfalls an bloc) abgethan. Trotzdem soll von einer Vereinigung mit den Großhändlern, mit Ausschluß des Innungsvermögens, ungeschädet der gegenseitigen Erklärung der Handlungsbepflichten nicht abgesehen werden. In der Generalversammlung vorhergegangenen Quartalsversammlung wurde aus den vorgeschlagenen drei Candidaten Eickholt, Kreuzer und Lorenz, Eickholt zum Kramermeister gewählt, wegen der Opposition von ihrem Standpunkte aus natürlich wieder Protest erfolgt.

(E. Tgl.) Am heutigen Tage ist einem unserer wohlverdienten Mitglieder, Herrn Buchhändler Leopold Hoff, welcher vor wenigen Tagen die Leitung seines buchhändlerischen Geschäftes abgab, dem er 47 Jahre lang mit anerkanntem Eifer Sollicität und Auszeichnung vorgestanden, in die Hände seines Sohnes, Herrn Buchhändlers Julius Hoff niedergelegt hat, die freundliche Empfehlung zu Theil geworden, von Sr. Majestät dem Könige mit dem Ritterkreuz des Verdienstordens decorirt zu werden. Dasselbe wurde ihm heute Mittag durch Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff überreicht.

Plauen, 22. März. Gestern hielt der Bezirksverein in einem zu Plauen in der hiesigen Hauptversammlung, die sich einer sehr zahlreichen Theilnahme zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende, Herr Seiler auf Reutenfels, gab zuerst einen allgemeinen Überblick über den Stand der Vereinsangelegenheiten, aus welchem zu ersehen war, daß an der Verbesserung und Vereinfachung der Anstalt selbst mit unablässigem Eifer gearbeitet wurde, sowie daß die guten Wirkungen des Instituts immer deutlicher hervortreten. Die Zahl der (sämtlichen) Häftlinge beläuft sich gegenwärtig auf 61, und zwar 45 aus dem Kreisbezirk, welche zum Vereine gehören, und 16 die von auswärtigen Gemeinden — größtentheils von Treuen und Falkenstein — als Penitente dem Hause übergeben sind. Von diesen sind 14 bloßend verurtheilt, 12 auf andauernde Arbeit, so daß also nur 35 im Hause selber wohnen. Die den Bezirken angehörenden Häftlinge zerfallen in 27 männliche, 8 weibliche, 10 Kinder (darunter 8 schwache), die Penitente in 7 männliche, 5 weibliche und 4 Kinder. Der größte Theil der Häftlinge verdient mehr, als zu seiner Unterhaltung erforderlich ist, und es wird der Ueberschuß theils zur Rückzahlung an die betreffenden Gemeinden, theils zur Anlage in die Spargasse, theils zur Beschaffung kleiner Bedürfnisse verwendet. Der Gesundheitszustand der Häftlinge ist ein sehr befriedigender; der finanzielle Stand

der Anstalt — da sie unter besonders günstigen Verhältnissen ins Leben gerufen wurde — so günstig, daß sich vielleicht nicht leicht eine andere dergleichen in dieser Beziehung mit ihr messen kann; in fünf Jahren werden bei fortgesetzter Zahlung der gegenwärtigen Beiträge alle Schulden gedeckt sein, welche noch auf dem Haupte und seinen Grundstücken lasten. Erwünscht wäre, da die Anstalt für 130—140 Personen Raum hat, der Zutritt von mehr Gemeinden aus den benachbarten Gerichtsbezirken Treuen und Falkenstein; von den erstern sind fünf neu aufgenommen, die letztern dagegen zurückgehalten worden, und wollen nun dem Besuchen nach in Gemeinschaft mit den Städten Auerbach und Falkenstein selbst ein Armenhaus gründen. Sehr beklagt wurde der traurige Zustand, in welchem sich, trotz der Verordnung von 1861, noch viele Armenhäuser an der Grenze des Kreisbezirks befinden, in denen Schmutz, Uebersättigung und Missethätigkeit herrscht! Es wurde sogar eine Gemeinde genannt, die gar kein Armenhaus habe, in der vielmehr noch der Reibung der Armen in der Gemeinde stattfindet! Thatsachen, die für das Wohlthätige der Bezirksarmenkassen genug sprechen. Bei der zum Schluß vorgenommenen Wahl wurde Directorium und Aufsicht, wie sie bisher bestanden, wieder gewählt; nur ein Mitglied des Aufsichtsrathes schied freiwillig aus, und wegen der fünf neu aufgenommenen Ortschaften wurde der Aufsichtsrath noch um zwei Gemeindevorsteher vergrößert.

0 Röhren, 23. März. Die Krankheiten und besonders die der Röhren haben in hiesiger Stadt unter den Kindern so um sich gegriffen, daß nach einer öffentlichen Bekanntmachung der Direction der hiesigen Bürgerschule drei Klassen derselben zu den bevorstehenden öffentlichen Prüfungen nicht herbeigezogen werden können.

Eingefanntes.

Nachdem das Hoff'sche Malzertrakt-Gesundheitsbäder in mehreren Heilanstalten eingeführt worden, um in geeigneten Fällen den Genuß desselben den Kranken und Reconvalescenten zu empfehlen, lassen wir von jener Seite auch allmählich Berichte über die Wirkung des Malzertraktes ein. Heute liegt uns solcher von dem königlichen Oberarzt des Invalidenhauses, Dr. Weinschenk, zu Stolp, d. d. 13. März, vor, welchen wir, da er von allgemeinem Interesse ist, hier ganz wörtlich wiedergeben: „Das Malzertrakt hat sich sehr heilbar bewiesen in folgenden Fällen: 1) bei langwierigen Rheuma, 2) bei langwierigen Unterleibsbeschwerden, Magenleiden u. s. w., 3) bei sehr entnervten Personen, vorzugsweise bei Frauen, die in Folge von Nervenschwund nach dem Tode zu verfallen schienen. In letztern Fällen hat es sogar Wunder gethan, 4) an Kindern, die an katarrhischen und strophischen Uebeln litten, ist es mit sehr gutem Erfolge angewendet worden. Aus dem reichen Herde, das sich mir in meiner Stellung als Oberarzt des Invalidenhauses zur Beobachtung darbietet, habe ich diese Mittelheilungen machen können u. s. w. — Außerdem spricht das Schreiben noch den Wunsch der Veröffentlichung aus, damit dem lebenden Theile des Publicums dies Labial bekannt werde.“

Statistik und Volkswirtschaft.

Die sächsischen Eisenbahnen im Jahre 1864.

Nachdem man zu der Annahme der sächsischen Staatsbahnen im Betrage von 6,013,000 Tl. noch die der sächsischen Privatbahnen mit Rücksicht auf die Staatsbahnen (nach Abzug der Leipzig-Dresdener mit 2,978,017 Tl. Tl.)

• Leipzig-Dresdener mit	2,978,017 Tl.
• Albertsbahn mit	239,791 „
• Elbau-Jittauer mit	151,929 „
• Jittau-Rieschenberger mit	114,961 „
• Grotzenhainer Zwischbahn mit	10,983 „
• also zusammen mit	2,695,687 „

so stellt sich eine Gesamtsumme von 8,613,000 Tl. heraus (mithin 604,280 Tl. oder 8,36 Prozent mehr als im Jahre 1863). Davon kommen auf die Staatsbahnen (nach Abzug der für die Chemnitz-Würschlager Bahn vereinnahmten 40,382 Tl.) 69,33 Prozent, auf die Privatbahnen mit Einschluß der gedachten Summe 30,67 Prozent, im Einzelnen aber 48,76 Prozent auf die sächsischen Staatsbahnen*) 24,37 Prozent auf die Leipzig-Dresdener, 13,71 Prozent auf die Albertsbahn, 1,78 Prozent auf die Elbau-Jittauer, 1,31 Prozent auf die Jittau-Rieschenberger, ebenso viel auf die Tharand-Rieschenberger, 0,57 Prozent auf die Chemnitz-Würschlager und fast 1/2 Prozent auf die Grotzenhainer Bahn — sind die Rebrücknahmen nicht mitgerechnet und bei der Leipzig-Dresdener Bahn ist der Wagelager-Bestand nur mit der Hälfte der Gesamtsumme in Anschlag gebracht.

Im Vergleich zum Jahre 1863 ergaben die Staatsbahnen eine Zunahme von 11,8 Prozent (gegen 5,9 Prozent im Jahre 1863), die Privatbahnen war eine solche von 1,4 Prozent (gegen 4,33 und 10,8 Prozent in den beiden vorhergehenden Jahren). Im Einzelnen betrug die Zunahme

bei der Jittau-Rieschenberger Bahn	18,77 Prozent,
• Elbau-Jittauer Bahn	17,48 „
• der sächsischen Staatsbahnen	14,87 „
• der Grotzenhainer Zwischbahn	7,23 „
• sächsisch-sächsischen Bahn	6,87 „
• Albertsbahn	5,49 „
• Tharand-Rieschenberger Bahn	5,28 „
• sächsisch-sächsischen Bahn	3,75 „
• Chemnitz-Würschlager Bahn mit	1,18 „

Dagegen zeigt die Leipzig-Dresdener Bahn eine Abnahme von 0,72 Prozent.
Der Länge der Ende 1864 eröffneten Bahnen betrug — jedoch ohne die sächsischen Eisenbahnen der Berlin-Anhaltischen und der sächsischen Bahn und die hier nicht in Betracht kommenden kleinen Nebenbahnen — 100,3 sächsische Meilen, wovon 147 7/8 Meilen auf Staatsbahnen und 52 3/8 auf Privatbahnen kommen. Von diesen ist jedoch die 147 7/8 Meilen lange Strecke Leipzig-Schleife, weil von ihr nur die Hälfte die Rebrücknahme betrachtet ist, nur mit der halben Länge in Rechnung zu nehmen. Dagegen beträgt die Annahme von Meilen 1) im Durchschnitt aller Bahnen 81,630 Tl., 2) auf den Staatsbahnen 82,370 Tl., auf den Privatbahnen 81,470 Tl., so daß der Unterschied sehr unbedeutend ist; 3) auf den einzelnen Bahnen: Leipzig-Dresdener 121,670, sächsische Staatsbahnen 89,125, sächsisch-sächsischen 86,740, sächsisch-sächsischen 59,145, Albertsbahn 51,870, Elbau-Jittau 33,330, Tharand-Rieschenberger 32,549, Jittau-Rieschenberger 32,256, Grotzenhainer Zwischbahn 20,452, Chemnitz-Würschlager 23,470 Tl.

Die Gesamtsumme der beiderseitigen Personen beträgt 6,078,300 und zwar kommen davon 3,888,000 oder 64 Prozent auf die Staatsbahnen und 2,190,300 oder 36 Prozent auf die Privatbahnen. Im Einzelnen kommen 2,293,211 auf die sächsischen Staatsbahnen, 1,220,351 auf die Leipzig-Dresdener, 818,907 auf die sächsisch-sächsischen, 690,327 auf die Albertsbahn, 481,170 auf die Dresden-Tharander, 200,135 auf die Elbau-Jittauer, 180,363 auf die Jittau-Rieschenberger, 164,507 auf die Jittau-Rieschenberger und 100,332 auf die Grotzenhainer Bahn. Eine Zunahme zeigen nur die Staatsbahnen (um 4,81 Prozent) und die Tharand-Rieschenberger (um 3,72 Prozent), alle andern eine Abnahme und zwar die Albertsbahn um 37,2 (Folge der Einführung der vierten Wagenklasse), die Jittau-Rieschenberger um 14,2, die Elbau-Jittauer um fast 13, die sächsisch-sächsischen um 5,2, die sächsisch-sächsischen um 4,4 und die Leipzig-Dresdener um 0,11 Prozent. Bei den sächsischen Staatsbahnen läßt sich keine Vergleichung anstellen.

Das Quantum der beiderseitigen Güter beträgt 86,431,313 Centner oder das 14fache der Personenzahl. Davon kommen 56,590,000 Ctr. oder 65 1/2 Prozent auf die Staatsbahnen (abschließend der Chemnitz-Würschlager Bahn) und 29,850,317 Ctr. oder 34 1/2 Prozent auf die Privatbahnen. Im Einzelnen kommen 41,071,890 Ctr. auf die sächsischen Staatsbahnen, 14,417,103 Ctr. auf die Leipzig-Dresdener, 9,291,953 1/2 Ctr. auf die sächsisch-sächsischen, 7,169,170 Ctr. auf die Albertsbahn, 6,620,322 Ctr. auf die Elbau-Jittauer, 2,607,380 Ctr. auf die Chemnitz-Würschlager, 2,189,250 1/2 Ctr. auf die Tharand-Rieschenberger, 2,153,903 Ctr. auf die Jittau-Rieschenberger und 615,201 Ctr. auf die Grotzenhainer Bahn. Die Bahnen ohne Aufnahme (die sächsischen Staatsbahnen) zeigten diesmal keine Vergleichung, sie waren diesmal eine Zunahme um 17, die Jittau-Rieschenberger um 19,2, die Elbau-Jittauer um 17, die sächsisch-sächsischen um 11,8, die Tharand-Rieschenberger um 11,2, die Leipzig-Dresdener um 4,4, die Albertsbahn um 1,6, die Chemnitz-Würschlager um 3,2, die Grotzenhainer um 2,2 und die sächsisch-sächsischen um 1,07 Prozent.

Der Personenverkehr zeigte ohne die Rapsburger Strecke der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, während auf den Albertsbahn 71,14 Prozent der Gesamtsumme kommen. Jener zeigt gegen das Jahr 1863 nur eine Zunahme von 2,75 Prozent. Im Einzelnen zeigten eine Zunahme: Jittau-Rieschenberger um 4,34, die sächsisch-sächsischen um 3,97, die sächsisch-sächsischen um ca. 3 1/2, die sächsisch-sächsischen Bahn um 4,86, die Tharand-Rieschenberger Bahn um 2,88 und die Leipzig-Dresdener Bahn um 0,90 Prozent. Die Abnahme für Albertsbahn zeigt dagegen eine weit größere Zunahme um 10,8 Prozent; im Einzelnen betrug dieselbe bei der Elbau-Jittau-Rieschenberger Bahn ca. 20,4, bei der Grotzenhainer 19,4, bei den sächsischen Staatsbahnen 18,4, bei der Dresden-Tharander 11,6, bei der sächsisch-sächsischen 9,6, bei der Albertsbahn 6,2, bei der sächsisch-sächsischen 3,9, bei der Chemnitz-Würschlager 1,18 und bei der Leipzig-Dresdener 0,11 Prozent.

Auf den Staatsbahnen allein betrug die Zunahme durch den Personenverkehr 20,9 Prozent (1863: 28,9 Proc.), auf den Privatbahnen aber fast genau den gleichen Theil (wie im Jahre 1863), von den einzelnen Bahnen aber (mit Ausnahme der Chemnitz-Würschlager Bahn, auf welcher nur im Jahre 1863 der Personenverkehr stattfand) auf der Tharand-Rieschenberger Bahn 39,5, auf der Grotzenhainer Zwischbahn 38,8, auf der sächsisch-sächsischen 36,6, auf der Leipzig-Dresdener 34,4, auf der Elbau-Jittauer 34,1, auf der sächsisch-sächsischen 32,9, auf der Jittau-Rieschenberger 30,3, auf der Albertsbahn 25,5, endlich auf den sächsischen Staatsbahnen 23,9 Prozent oder noch nicht den vierten Theil der ganzen Transportzunahme.

Im Durchschnitt wurden im Jahre 1864 auf allen sächsischen Eisenbahnen im Mittel 16,608 Personen und 296,151 Ctr. befördert und zwar 23,207 Tl. (eingesommen um 1863) von je 100 Personen 12,3 Rgr. (1863: 11,8 Rgr.) und für je 100 Ctr. 2,11 Rgr. (1863: 1,78 Rgr.), so daß eine Person im Durchschnitt so viel einbrachte als 5 1/2 Centner.

* Die Specialisirung der drei sächsischen Staatsbahnen hat keinen aufgehört.
*) Die obigen Angaben beruhen auf den monatlichen Berichten der Leipzig-Dresdener Bahn 2,106,850 Tl. (2,775 Tl. mehr als 1863) betragen.

auf die Tharand-Rieschenberger, 164,507 auf die Jittau-Rieschenberger und 100,332 auf die Grotzenhainer Bahn. Eine Zunahme zeigen nur die Staatsbahnen (um 4,81 Proc.) und die Tharand-Rieschenberger (um 3,72 Proc.), alle andern eine Abnahme und zwar die Albertsbahn um 37,2 (Folge der Einführung der vierten Wagenklasse), die Jittau-Rieschenberger um 14,2, die Elbau-Jittauer um fast 13, die sächsisch-sächsischen um 5,2, die sächsisch-sächsischen um 4,4 und die Leipzig-Dresdener um 0,11 Prozent. Bei den sächsischen Staatsbahnen läßt sich keine Vergleichung anstellen.
Das Quantum der beiderseitigen Güter beträgt 86,431,313 Centner oder das 14fache der Personenzahl. Davon kommen 56,590,000 Ctr. oder 65 1/2 Proc. auf die Staatsbahnen (abschließend der Chemnitz-Würschlager Bahn) und 29,850,317 Ctr. oder 34 1/2 Proc. auf die Privatbahnen. Im Einzelnen kommen 41,071,890 Ctr. auf die sächsischen Staatsbahnen, 14,417,103 Ctr. auf die Leipzig-Dresdener, 9,291,953 1/2 Ctr. auf die sächsisch-sächsischen, 7,169,170 Ctr. auf die Albertsbahn, 6,620,322 Ctr. auf die Elbau-Jittauer, 2,607,380 Ctr. auf die Chemnitz-Würschlager, 2,189,250 1/2 Ctr. auf die Tharand-Rieschenberger, 2,153,903 Ctr. auf die Jittau-Rieschenberger und 615,201 Ctr. auf die Grotzenhainer Bahn. Die Bahnen ohne Aufnahme (die sächsischen Staatsbahnen) zeigten diesmal keine Vergleichung, sie waren diesmal eine Zunahme um 17, die Jittau-Rieschenberger um 19,2, die Elbau-Jittauer um 17, die sächsisch-sächsischen um 11,8, die Tharand-Rieschenberger um 11,2, die Leipzig-Dresdener um 4,4, die Albertsbahn um 1,6, die Chemnitz-Würschlager um 3,2, die Grotzenhainer um 2,2 und die sächsisch-sächsischen um 1,07 Prozent.

Der Personenverkehr zeigte ohne die Rapsburger Strecke der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, während auf den Albertsbahn 71,14 Prozent der Gesamtsumme kommen. Jener zeigt gegen das Jahr 1863 nur eine Zunahme von 2,75 Prozent. Im Einzelnen zeigten eine Zunahme: Jittau-Rieschenberger um 4,34, die sächsisch-sächsischen um 3,97, die sächsisch-sächsischen um ca. 3 1/2, die sächsisch-sächsischen Bahn um 4,86, die Tharand-Rieschenberger Bahn um 2,88 und die Leipzig-Dresdener Bahn um 0,90 Prozent. Die Abnahme für Albertsbahn zeigt dagegen eine weit größere Zunahme um 10,8 Prozent; im Einzelnen betrug dieselbe bei der Elbau-Jittau-Rieschenberger Bahn ca. 20,4, bei der Grotzenhainer 19,4, bei den sächsischen Staatsbahnen 18,4, bei der Dresden-Tharander 11,6, bei der sächsisch-sächsischen 9,6, bei der Albertsbahn 6,2, bei der sächsisch-sächsischen 3,9, bei der Chemnitz-Würschlager 1,18 und bei der Leipzig-Dresdener 0,11 Prozent.

Auf den Staatsbahnen allein betrug die Zunahme durch den Personenverkehr 20,9 Prozent (1863: 28,9 Proc.), auf den Privatbahnen aber fast genau den gleichen Theil (wie im Jahre 1863), von den einzelnen Bahnen aber (mit Ausnahme der Chemnitz-Würschlager Bahn, auf welcher nur im Jahre 1863 der Personenverkehr stattfand) auf der Tharand-Rieschenberger Bahn 39,5, auf der Grotzenhainer Zwischbahn 38,8, auf der sächsisch-sächsischen 36,6, auf der Leipzig-Dresdener 34,4, auf der Elbau-Jittauer 34,1, auf der sächsisch-sächsischen 32,9, auf der Jittau-Rieschenberger 30,3, auf der Albertsbahn 25,5, endlich auf den sächsischen Staatsbahnen 23,9 Prozent oder noch nicht den vierten Theil der ganzen Transportzunahme.

Im Durchschnitt wurden im Jahre 1864 auf allen sächsischen Eisenbahnen im Mittel 16,608 Personen und 296,151 Ctr. befördert und zwar 23,207 Tl. (eingesommen um 1863) von je 100 Personen 12,3 Rgr. (1863: 11,8 Rgr.) und für je 100 Ctr. 2,11 Rgr. (1863: 1,78 Rgr.), so daß eine Person im Durchschnitt so viel einbrachte als 5 1/2 Centner.

* Die Specialisirung der drei sächsischen Staatsbahnen hat keinen aufgehört.
*) Die obigen Angaben beruhen auf den monatlichen Berichten der Leipzig-Dresdener Bahn 2,106,850 Tl. (2,775 Tl. mehr als 1863) betragen.

auf die Tharand-Rieschenberger, 164,507 auf die Jittau-Rieschenberger und 100,332 auf die Grotzenhainer Bahn. Eine Zunahme zeigen nur die Staatsbahnen (um 4,81 Proc.) und die Tharand-Rieschenberger (um 3,72 Proc.), alle andern eine Abnahme und zwar die Albertsbahn um 37,2 (Folge der Einführung der vierten Wagenklasse), die Jittau-Rieschenberger um 14,2, die Elbau-Jittauer um fast 13, die sächsisch-sächsischen um 5,2, die sächsisch-sächsischen um 4,4 und die Leipzig-Dresdener um 0,11 Prozent. Bei den sächsischen Staatsbahnen läßt sich keine Vergleichung anstellen.
Das Quantum der beiderseitigen Güter beträgt 86,431,313 Centner oder das 14fache der Personenzahl. Davon kommen 56,590,000 Ctr. oder 65 1/2 Proc. auf die Staatsbahnen (abschließend der Chemnitz-Würschlager Bahn) und 29,850,317 Ctr. oder 34 1/2 Proc. auf die Privatbahnen. Im Einzelnen kommen 41,071,890 Ctr. auf die sächsischen Staatsbahnen, 14,417,103 Ctr. auf die Leipzig-Dresdener, 9,291,953 1/2 Ctr. auf die sächsisch-sächsischen, 7,169,170 Ctr. auf die Albertsbahn, 6,620,322 Ctr. auf die Elbau-Jittauer, 2,607,380 Ctr. auf die Chemnitz-Würschlager, 2,189,250 1/2 Ctr. auf die Tharand-Rieschenberger, 2,153,903 Ctr. auf die Jittau-Rieschenberger und 615,201 Ctr. auf die Grotzenhainer Bahn. Die Bahnen ohne Aufnahme (die sächsischen Staatsbahnen) zeigten diesmal keine Vergleichung, sie waren diesmal eine Zunahme um 17, die Jittau-Rieschenberger um 19,2, die Elbau-Jittauer um 17, die sächsisch-sächsischen um 11,8, die Tharand-Rieschenberger um 11,2, die Leipzig-Dresdener um 4,4, die Albertsbahn um 1,6, die Chemnitz-Würschlager um 3,2, die Grotzenhainer um 2,2 und die sächsisch-sächsischen um 1,07 Prozent.

Der Personenverkehr zeigte ohne die Rapsburger Strecke der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, während auf den Albertsbahn 71,14 Prozent der Gesamtsumme kommen. Jener zeigt gegen das Jahr 1863 nur eine Zunahme von 2,75 Prozent. Im Einzelnen zeigten eine Zunahme: Jittau-Rieschenberger um 4,34, die sächsisch-sächsischen um 3,97, die sächsisch-sächsischen um ca. 3 1/2, die sächsisch-sächsischen Bahn um 4,86, die Tharand-Rieschenberger Bahn um 2,88 und die Leipzig-Dresdener Bahn um 0,90 Prozent. Die Abnahme für Albertsbahn zeigt dagegen eine weit größere Zunahme um 10,8 Prozent; im Einzelnen betrug dieselbe bei der Elbau-Jittau-Rieschenberger Bahn ca. 20,4, bei der Grotzenhainer 19,4, bei den sächsischen Staatsbahnen 18,4, bei der Dresden-Tharander 11,6, bei der sächsisch-sächsischen 9,6, bei der Albertsbahn 6,2, bei der sächsisch-sächsischen 3,9, bei der Chemnitz-Würschlager 1,18 und bei der Leipzig-Dresdener 0,11 Prozent.

Auf den Staatsbahnen allein betrug die Zunahme durch den Personenverkehr 20,9 Prozent (1863: 28,9 Proc.), auf den Privatbahnen aber fast genau den gleichen Theil (wie im Jahre 1863), von den einzelnen Bahnen aber (mit Ausnahme der Chemnitz-Würschlager Bahn, auf welcher nur im Jahre 1863 der Personenverkehr stattfand) auf der Tharand-Rieschenberger Bahn 39,5, auf der Grotzenhainer Zwischbahn 38,8, auf der sächsisch-sächsischen 36,6, auf der Leipzig-Dresdener 34,4, auf der Elbau-Jittauer 34,1, auf der sächsisch-sächsischen 32,9, auf der Jittau-Rieschenberger 30,3, auf der Albertsbahn 25,5, endlich auf den sächsischen Staatsbahnen 23,9 Prozent oder noch nicht den vierten Theil der ganzen Transportzunahme.

Im Durchschnitt wurden im Jahre 1864 auf allen sächsischen Eisenbahnen im Mittel 16,608 Personen und 296,151 Ctr. befördert und zwar 23,207 Tl. (eingesommen um 1863) von je 100 Personen 12,3 Rgr. (1863: 11,8 Rgr.) und für je 100 Ctr. 2,11 Rgr. (1863: 1,78 Rgr.), so daß eine Person im Durchschnitt so viel einbrachte als 5 1/2 Centner.

* Die Specialisirung der drei sächsischen Staatsbahnen hat keinen aufgehört.
*) Die obigen Angaben beruhen auf den monatlichen Berichten der Leipzig-Dresdener Bahn 2,106,850 Tl. (2,775 Tl. mehr als 1863) betragen.

auf die Tharand-Rieschenberger, 164,507 auf die Jittau-Rieschenberger und 100,332 auf die Grotzenhainer Bahn. Eine Zunahme zeigen nur die Staatsbahnen (um 4,81 Proc.) und die Tharand-Rieschenberger (um 3,72 Proc.), alle andern eine Abnahme und zwar die Albertsbahn um 37,2 (Folge der Einführung der vierten Wagenklasse), die Jittau-Rieschenberger um 14,2, die Elbau-Jittauer um fast 13, die sächsisch-sächsischen um 5,2, die sächsisch-sächsischen um 4,4 und die Leipzig-Dresdener um 0,11 Prozent. Bei den sächsischen Staatsbahnen läßt sich keine Vergleichung anstellen.
Das Quantum der beiderseitigen Güter beträgt 86,431,313 Centner oder das 14fache der Personenzahl. Davon kommen 56,590,000 Ctr. oder 65 1/2 Proc. auf die Staatsbahnen (abschließend der Chemnitz-Würschlager Bahn) und 29,850,317 Ctr. oder 34 1/2 Proc. auf die Privatbahnen. Im Einzelnen kommen 41,071,890 Ctr. auf die sächsischen Staatsbahnen, 14,417,103 Ctr. auf die Leipzig-Dresdener, 9,291,953 1/2 Ctr. auf die sächsisch-sächsischen, 7,169,170 Ctr. auf die Albertsbahn, 6,620,322 Ctr. auf die Elbau-Jittauer, 2,607,380 Ctr. auf die Chemnitz-Würschlager, 2,189,250 1/2 Ctr. auf die Tharand-Rieschenberger, 2,153,903 Ctr. auf die Jittau-Rieschenberger und 615,201 Ctr. auf die Grotzenhainer Bahn. Die Bahnen ohne Aufnahme (die sächsischen Staatsbahnen) zeigten diesmal keine Vergleichung, sie waren diesmal eine Zunahme um 17, die Jittau-Rieschenberger um 19,2, die Elbau-Jittauer um 17, die sächsisch-sächsischen um 11,8, die Tharand-Rieschenberger um 11,2, die Leipzig-Dresdener um 4,4, die Albertsbahn um 1,6, die Chemnitz-Würschlager um 3,2, die Grotzenhainer um 2,2 und die sächsisch-sächsischen um 1,07 Prozent.

Der Personenverkehr zeigte ohne die Rapsburger Strecke der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, während auf den Albertsbahn 71,14 Prozent der Gesamtsumme kommen. Jener zeigt gegen das Jahr 1863 nur eine Zunahme von 2,75 Prozent. Im Einzelnen zeigten eine Zunahme: Jittau-Rieschenberger um 4,34, die sächsisch-sächsischen um 3,97, die sächsisch-sächsischen um ca. 3 1/2, die sächsisch-sächsischen Bahn um 4,86, die Tharand-Rieschenberger Bahn um 2,88 und die Leipzig-Dresdener Bahn um 0,90 Prozent. Die Abnahme für Albertsbahn zeigt dagegen eine weit größere Zunahme um 10,8 Prozent; im Einzelnen betrug dieselbe bei der Elbau-Jittau-Rieschenberger Bahn ca. 20,4, bei der Grotzenhainer 19,4, bei den sächsischen Staatsbahnen 18,4, bei der Dresden-Tharander 11,6, bei der sächsisch-sächsischen 9,6, bei der Albertsbahn 6,2, bei der sächsisch-sächsischen 3,9, bei der Chemnitz-Würschlager 1,18 und bei der Leipzig-Dresdener 0,11 Prozent.

Auf den Staatsbahnen allein betrug die Zunahme durch den Personenverkehr 20,9 Prozent (1863: 28,9 Proc.), auf den Privatbahnen aber fast genau den gleichen Theil (wie im Jahre 1863), von den einzelnen Bahnen aber (mit Ausnahme der Chemnitz-Würschlager Bahn, auf welcher nur im Jahre 1863 der Personenverkehr stattfand) auf der Tharand-Rieschenberger Bahn 39,5, auf der Grotzenhainer Zwischbahn 38,8, auf der sächsisch-sächsischen 36,6, auf der Leipzig-Dresdener 34,4, auf der Elbau-Jittauer 34,1, auf der sächsisch-sächsischen 32,9, auf der Jittau-Rieschenberger 30,3, auf der Albertsbahn 25,5, endlich auf den sächsischen Staatsbahnen 23,9 Prozent oder noch nicht den vierten Theil der ganzen Transportzunahme.

Im Durchschnitt wurden im Jahre 1864 auf allen sächsischen Eisenbahnen im Mittel 16,608 Personen und 296,151 Ctr. befördert und zwar 23,207 Tl. (eingesommen um 1863) von je 100 Personen 12,3 Rgr. (1863: 11,8 Rgr.) und für je 100 Ctr. 2,11 Rgr. (1863: 1,78 Rgr.), so daß eine Person im Durchschnitt so viel einbrachte als 5 1/2 Centner.

* Die Specialisirung der drei sächsischen Staatsbahnen hat keinen aufgehört.
*) Die obigen Angaben beruhen auf den monatlichen Berichten der Leipzig-Dresdener Bahn 2,106,850 Tl. (2,775 Tl. mehr als 1863) betragen.

auf die Tharand-Rieschenberger, 164,507 auf die Jittau-Rieschenberger und 100,332 auf die Grotzenhainer Bahn. Eine Zunahme zeigen nur die Staatsbahnen (um 4,81 Proc.) und die Tharand-Rieschenberger (um 3,72 Proc.), alle andern eine Abnahme und zwar die Albertsbahn um 37,2 (Folge der Einführung der vierten Wagenklasse), die Jittau-Rieschenberger um 14,2, die Elbau-Jittauer um fast 13, die sächsisch-sächsischen um 5,2, die sächsisch-sächsischen um 4,4 und die Leipzig-Dresdener um 0,11 Prozent. Bei den sächsischen Staatsbahnen läßt sich keine Vergleichung anstellen.
Das Quantum der beiderseitigen Güter beträgt 86,431,313 Centner oder das 14fache der Personenzahl. Davon kommen 56,590,000 Ctr. oder 65 1/2 Proc. auf die Staatsbahnen (abschließend der Chemnitz-Würschlager Bahn) und 29,850,317 Ctr. oder 34 1/2 Proc. auf die Privatbahnen. Im Einzelnen kommen 41,071,890 Ctr. auf die sächsischen Staatsbahnen, 14,417,103 Ctr. auf die Leipzig-Dresdener, 9,291,953 1/2 Ctr. auf die sächsisch-sächsischen, 7,169,170 Ctr. auf die Albertsbahn, 6,620,322 Ctr. auf die Elbau-Jittauer, 2,607,380 Ctr. auf die Chemnitz-Würschlager, 2,189,250 1/2 Ctr. auf die Tharand-Rieschenberger, 2,153,903 Ctr. auf die Jittau-Rieschenberger und 615,201 Ctr. auf die Grotzenhainer Bahn. Die Bahnen ohne Aufnahme (die sächsischen Staatsbahnen) zeigten diesmal keine Vergleichung, sie waren diesmal eine Zunahme um 17, die Jittau-Rieschenberger um 19,2, die Elbau-Jittauer um 17, die sächsisch-sächsischen um 11,8, die Tharand-Rieschenberger um 11,2, die Leipzig-Dresdener um 4,4, die Albertsbahn um 1,6, die Chemnitz-Würschlager um 3,2, die Grotzenhainer um 2,2 und die sächsisch-sächsischen um 1,07 Prozent.

Der Personenverkehr zeigte ohne die Rapsburger Strecke der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, während auf den Albertsbahn 71,14 Prozent der Gesamtsumme kommen. Jener zeigt gegen das Jahr 1863 nur eine Zunahme von 2,75 Prozent. Im Einzelnen zeigten eine Zunahme: Jittau-Rieschenberger um 4,34, die sächsisch-sächsischen um 3,97, die sächsisch-sächsischen um ca. 3 1/2, die sächsisch-sächsischen Bahn um 4,86, die Tharand-Rieschenberger Bahn um 2,88 und die Leipzig-Dresdener Bahn um 0,90 Prozent. Die Abnahme für Albertsbahn zeigt dagegen eine weit größere Zunahme um 10,8 Prozent; im Einzelnen betrug dieselbe bei der Elbau-Jittau-Rieschenberger Bahn ca. 20,4, bei der Grotzenhainer 19,4, bei den sächsischen Staatsbahnen 18,4, bei der Dresden-Tharander 11,6, bei der sächsisch-sächsischen 9,6, bei der Albertsbahn 6,2, bei der sächsisch-sächsischen 3,9, bei der Chemnitz-Würschlager 1,18 und bei der Leipzig-Dresdener 0,11 Prozent.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt
 zwischen
Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelt der
 Postdampfschiffe **Germania**, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 1. April.
 „ **Saxonia**, „ **Taub**, am Sonnabend, den 15. April.
 „ **Saxonia**, „ **Meyer**, am Sonnabend, den 29. April.
 „ **Teutonia**, „ **Haack**, am Sonnabend, den 13. Mai.
 „ **Germania**, „ **Ehlers**, am Sonnabend, den 27. Mai.
 „ **Russia**, „ **Schwensen**, am Sonnabend, den 10. Juni.
 Passagerepreise: Erste Kajüte Pr. Cr. 150, Zweite Kajüte Pr. Cr. 110, Zwischen-
 deck Pr. Cr. 60.
 Fracht ermäßigt für alle Waaren auf 2 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuss mit
 15% Primage.
 Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gebührenden Segelschiffe finden statt:
 am 1. April pr. Packtschiff „**Dona**“, Capt. Meyer.
 15. „ „ „**Ocean**“, „ **Wissen**.
 Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bollen**,
 Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
 Ueberfahrtsverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Unkosten sofort
 abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent
Adolph Hessel, in Dresden, gr. Meissner Gasse 13.

K. K. öfter. gezeichnete 1860 Serien Loose.
 Am 1. Mai d. Jahres
 werden diejenigen 1100 K. R. öfter. 1860 Prämien-Obligationen aufgelöst, deren Serien
 bereits am 1. Februar d. J. gezogen wurden. Alle 1100 Nummern erhalten nachfolgend
 verzeichnete Gewinne als: 1 à 300,000, 1 à 50,000, 1 à 25,000, 2 à
 10,000, 15 à 5000, 30 à 1000 und 1050 à 600 fl. öfter. Währ. Nur noch
 einige Stücke dieser Original-Obligationen in Ganze und Häufel, von denen jedoch jedes
 gemünzt muß, sind zu beziehen von
Karl Spitzer, Banquier,
 Wien, Edlerstraße 19.

Herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.
 In der unmittelbaren Nähe von Pirna, am Übergang nach der Schönen Aussicht,
 zehn Minuten von der Stadt, jährliche Mieten von der Höhe entfernt, mit der man
 in einer halben Stunde Dresden erreichen kann, sind zwei ihrer reizenden geänderten
 Lage halber für angenehmen Sommeraufenthalt vorzüglich geeignete, neu und geschmack-
 voll eingerichtete Häuser, die durch acht Jahre von einer glücklichen Familie bewohnt
 wurden, von jetzt ab zu vermieten. Das eine besteht aus 10 bequemen Zimmern
 und Salons, das andere ohne Veranda mit 12 Zimmern und Salons, beide in einem
 schönen Park gelegen, mit Stallungen, Remise, guten Brunnen, Wäldchen und ande-
 ren Besondereigenschaften. Näheres zu erfragen bei **Herrn Wilkins** in Pirna.

— Ziehung am 1. April a. c. —
Oesterreichische Stadt Mailänder
 100 fl. Credit-Loose von 1858 45 Francs- (12 Thlr.) Loose
 mit Gew. von fl. 200,000 - 40,000 mit Gew. von Frk. 100,000 - 10,000
 20,000 u. bis am Ende fl. 145. u. bis am Ende 40 Francs.
 ersuche ich zum billigsten Course und laufe die nicht gezogenen nach der Ziehung be-
 möglichst wieder zurück.
Simon Meyer in Dresden. Comptoir: Sandhofstraße Nr. 2.

Unfehlbares Mittel gegen Zahnschmerzen.
Die Apotheke Bergmann's Zahnwolle.
 Dieses in der Regel öfters machende Mittel, welches bei jedem Zahnschmerz —
 mag er bekommen wo er wolle — jedes mal hilft, jedoch sich besonders dadurch aus-
 zeichnet, ohne bei Anwendung irgend welchen Schmerz zu verursachen, durchaus nicht mit
 den Säuren in Berührung kommt, frei von allen giftigen Stoffen und durch seine Ei-
 genheit nicht genug empfinden werden kann. Verkauft in Päckchen à 2 1/2 Ngr. in allen
 Apotheken Dresdens, in der Poststraße 3, weichen Käse in Leipzig und den meisten
 übrigen Städten des In- und Auslandes.
 Erfinder **Bergmann & Co.** in Rochlitz.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath hat beschlossen, einen **Schweinemarkt** in die-
 siger Stadt einzuführen, welcher allwöchentlich **Freitags** auf dem jetzigen Viehmarkt-
 platz abgehalten werden soll. Hält auf den Freitag ein Fest oder Ruhetag, so findet
 der Schweinemarkt Tag darauf statt. In dem Wochen, in welchem Sonnabend die
 jetzigen Viehmärkte abgehalten werden, wird der Schweinemarkt mit diesen Viehmärkten
 im Vorlauf und ebenfalls Sonnabend abgehalten. Der erste Schweinemarkt soll
 den 31. März d. J.
 abgehalten werden. Käufer und Verkäufer werden zu diesen Märkten hierdurch eingeladen.
 Erlaubt oder irgend eine andere Gebühr wird nicht erhoben.
 Pirna, den 15. März 1860.
Die Gutsherrschaft. **Der Stadtrath.**
 Heinrich Freyherr von Weisk. Siegel, Bergmüller.

Für Pferdeliebhaber.

Für ten am 3., 4. und 5. April zu Frankfurt a. M. stattfindenden **Pferdemarkt**
 hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche mittelst Anschaffung auf Aktien à 1 Thaler das
 Capital beschafft, um von den schönsten Zug- und Dienstpferden, Equipagen u. angewand-
 ten, und solche mittelst der am 5. April öffentlich stattfindenden Ziehung unter die
 Anteilhaber zu vertheilen.
 Zu diesem Zweck sind im Nachstehenden genannt:
 Eine vollständige Equipage mit zwei Pferden.
 Eine vollständige Equipage mit einem Pferd.
 Sechs elegante Reitpferde verschiedener Rassen.
 Drei schöne Race-Pferde zum Reiten und Fahren.
 Drei elegante Wagenpferde für ein- und zweispännige Equipagen.
 Mehrere ein- und zweispännige Arbeitspferde und schwere Zugpferde.
 Vollständige Pferdegeschirre und sonstige Reit- und Fahr-Requisiten.
 Vollständige Pferdegeschirre dieses Unternehmens unter Verweisung auf Verlangen
 gratis und franco überliefert. Jedem Anteilhaber wird das Resultat promptig angezeigt.
 Dem Nutzbogen auf Aktien ist der Betrag à 1 Thaler pr. Stück beizufügen.
 Man beliebe sich baldigst franco zu wenden an Herrn Anton Hoff in Frank-
 furt a. M.
Der landwirthschaftliche Verein zu Frankfurt a. M.
 Pferde-Markt-Comité.

Glycerin-Schönheitsseife à Packt 3 St. 7 1/2 Ngr.
Glycerin-Haut- & Lippen-Crème à Bot 7 1/2 Ngr.
Glycerin-Oel, verparfümt und fein parfümt à 2 1/2 und 5 Ngr.
Glycerin-Honig-Crème à Bot 7 1/2 Ngr., eine weiße Sei-
 fetten-Beife, ohne allen Zusatz, vorzüglich zum Waschen und Kästen.
 Diese Artikel üben nach kurzem Gebrauch einen höchst wohltätigen Einfluss
 auf die Haut aus, machen die feuchte, rauhe Haut weich und geschmeidig
 und geben derselben ein jugendliches, frisches Aussehen, außerdem sichern alle Arten Haut-
 mangel, gelbe Flecken, Sommerprossen u. s. w. Auch hat sich die
Glycerin-Rasir-Seife à Stück 5 Ngr.
 als die mildeste, lange Schaum haltende Rasirseife hinlänglich bewährt.
 Obige Artikel haben durch ihre vorzüglichen Eigenschaften die allgemeinste Auf-
 nahme gefunden und können daher Jedermann mit Recht empfohlen werden.
 Nur allein echt mit unerschütterlicher Firma bei
 in Dresden: **C. H. Schmidt,** Paul Kamprath,
 Neustadt am Markt. in Leipzig:
Carl Süß, O. May's Buchhandlung,
 Wilsdruffer-Strasse 46. in Chemnitz:
 in Freiberg:
C. Ullmann.

Diana-Bad.
 Bürgerwiese 15^b
 Das **irisch-römische Bad**, sowie das **russische Dampfbad** ist Mon-
 tag, Mittwoch, Freitag am Vormittage von 9—1 Uhr für Damen, sonst stets für
 Herren geöffnet, mit Ausnahme der Nachmittagsstunden von 1—3 und der Son-
 tag Nachmittage.
Wannen-, Cur- und Hausbäder von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Prospekte gratis an der Cassé.

Realinstitut in Dresden, Grüneq. Nr. 14:
 Der **neue Course** beginnt den 24. April d. J. Zweck: Fortbildung nach der Gene-
 ration, Vorbereitung für polytechnische Schulen, Bergakademie, Bauwesen, Lite-
 raturwissenschaften u. s. w. sowie zweijährige Bildung für Landwirthschaft, mechanische und ge-
 webliche Gewerbe, Handwerken, für den Expeditionsdienst, insbesondere im Post- und
 Steuerfache u. s. w. Näheres Auskunft und Penfionsanmeldung durch **Zeeboche**, Dir.

Wechsel auf New-York
 und andere Hauptplätze der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika sind zu billigen
 Course zu haben bei
Lüder & Fischer,
 Palaisplatz Nr. 4.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,
 durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
 von Hamburg direct
 nach New-York und Quebec am 1. und 15. jeden Monats,
 „ **Dona Francisca**, Blumenau und Rio Grande do Sul,
 am 10. April, 10. Juni, 10. August, 10. October.
 Näheres Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg.

Vegetabilische Matico-Injection
 und
Matico-Kapseln
 von **Grimault u. Comp. Apotheker in Paris,**
 7, Rue de la Feuillade.

Neues Heilmittel, bereitet aus den Wurzeln des Peruanischen Baumes Matico, zur
 schnellen und unfehlbaren Heilung der Gonorrhöe ohne jegliche Befürchtung von Ent-
 zündung oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricard und die Weibspilz der
 Pariser Hospitäl haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel ver-
 zichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in
 allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copal, Quaba-
 und andern auf metallischer Basis bereiteter Injectionen nicht haben werden wollen.
 Zu haben in allen größten Apotheken Dresdens, in Dresden bei den Erzeugern,
 in Leipzig bei Herrn **Taschauer**, Apotheker, und bei Herrn **Gust. Triegel**, Kapf.

A. Kourmoussi
 empfiehlt
Fromage de Neufchatel,
 „ **Brie,**
 „ **Roquefort.**

H. Schurig jun.,
 Wilsdruffer Straße 45,
 in Dresden.
 empfiehlt die größte Auswahl feiner
 und harter
Korbwaren und Korbmöbeln
 in neuen und eleganten Formen einer ge-
 wissens Beachtung. Korbstühle, Kinderwagen, Stroh-
 korbwaren, Holz-, Leinwand- und Stoffe in größter
 Auswahl. Reparaturen, sowie Reparaturen
 werden bestens ausgeführt.

Von Messina erhalt ich direct per Schiff „**Alona**“ via Hamburg
 einen großen Vorrath
Schönster, dunkler, feinschal. Apfelsinen
 und verkaufe davon per D. à 10 Ngr. an, per Kiste à 7 Thaler.
A. Kourmoussi.